
V o r r e d e.

Zu den erfreulichen Ereignissen des achtzehnten Jahrhunderts gehört unstreitig auch die Beförderung und Vervollkommnung der Thierarzneikunde, dieses ehemals auf bloßer Empyrie und Aberglauben beruhenden Studiums, das gegenwärtig durch die Bemühungen denkender Männer, durch vortreffliche Anstalten, und in denselben erteilten zweckmäßigen Unterrichte so verbessert und befördert worden ist, daß es der Menschheit die erspriesslichsten Dienste zu leisten vermag. Daher fehlt es auch jetzt nicht an geschickten Thierärzten und der Verfasser selbst war seit mehreren Jahren Zeuge des größten Nutzens solcher Anstalten, wie diejenige ist, der er nützlich zu werden sucht, zur Bildung geschickter Thierärzte. Doch lehrte ihn die Erfahrung, daß manche der letztern bei aller pathologischen und therapeutischen Kenntniß ihres Fachs dennoch in der Lehre von den

Arzneimitteln, ihrer Bereitung und zweckmäßiger Anwendung unerfahren waren, weil es ihnen an Zeit und Gelegenheit mangelte, sich darinn zu unterrichten. Diesen glaubt der Verfasser durch gegenwärtige Schrift ein vollständiges Hülfsmittel zur Ausfüllung ihrer Kenntnisse zu übergeben, da die wenigen zu diesem Endzweck bisher erschienenen Schriften theils bloße praktische Grundsätze und zu viel Emphyrie, theils nur Namenverzeichnisse der Arzneimittel ohne weitere Angabe ihrer Natur, Eigenschaften, Bestandtheile und Wirkungen enthalten.

Die in der Königl. Thierarzneischule zu Berlin angestellten Eleven haben zwar hinlängliche Gelegenheit sich auch in diesem Fache ihrer Kunst durch den darin erteilten Unterricht zu bilden. Doch fehlte es auch diesen bisher an einem Mittel sich das in den Lehrstunden vorgetragene in Erinnerung zubringen und imprimiren zu können, wobei sie zu gleich des mühseligen, langweiligen und in vielen Fällen unnützen Nachschreibens überhoben sein könnten. Daher unternahm der Verfasser die Herausgabe dieses Handbuchs, welches vielleicht noch mehrerer Verbesserungen fähig gewesen wäre, wenn nicht der allgemeine Wunsch seiner Zuhörer ihn aufgefordert hätte, es so bald als möglich in den

Druck zu geben. Es bestehet dasselbe aus zwei Theilen. Der erste Theil enthält außer der Einleitung, 1) eine gedrängte Uebersicht der zur Zubereitung der Arzneien nothwendigen pharmazeutischen Operationen; 2) die Rezeptirkunst oder Regeln zur Verschreibung der Arzneien; 3) die Lehre von den Hauptwirkungen und Kräften der Arzneimittel und 4) die Angabe der in den Arzneimitteln enthaltenen wirksamen Bestandtheile, deren Eigenschaften und Wirkungen. Der zweite Theil wird alsdann die einzelnen in der Thierarzneikunde gebräuchlichen Mittel, deren Ursprung, Eigenschaften und Wirkungen angeben. Daß der Verfasser die Rezeptirkunst vor der eigentlichen Arzneimittellehre abgehandelt hat, scheint dem Gange des Unterrichts in diesem Fache zu widersprechen. Allein es geschah theils um die in der ersten Abtheilung nur kurz angegebenen pharmazeutischen Operationen durch die aufgestellten als sehr wirksam und beliebt anerkannten Arzneiformeln von Wollstein, Kersting, Abilgard, Naumann und andern berühmten Thierärzten zu erläutern und anschaulich zu machen, theils um dadurch den im Folgenden vorkommenden Vorschriften und Lehrsätzen mehr Interesse zu verschaf-

fen. — Die den deutschen Vorschriften beigelegten lateinischen Formeln werden hoffentlich Manchem, der sich über das Gewöhnliche erheben will, angenehm sein, so wie auch die in Klammern beigelegten, nach der neuen chemischen Nomenklatur geformten Namen, welche durch das kürzlich erschienene Brandenburgische Dispensatorium in allen Apotheken der preussischen Lande eingeführt sind.

Da übrigens dieses Handbuch der erste Versuch einer Zoopharmakologie für Thierärzte ist, so hofft der Verfasser, daß man in dieser Rücksicht die etwannigen Mängel desselben, die er selbst keinesweges in Abrede ist, mit Billigkeit beurtheilen werde.
